

Die folgenden Zeilen stellen sich dann die Aufgabe, die Frage zu untersuchen, welcher Zwischenquelle, im Falle eine solche vorliegt, der Verfasser sich bei Benutzung von Texten aus dem 16. Buche des Codex Theodosianus bedient hat. Wenn dieses Unternehmen an und für sich nicht bedeutend ist, so kommt doch in Betracht, dass die folgende Inangriffnahme desselben zugleich die Lösung der Aufgabe enthält und somit eine Basis bietet für Quellenuntersuchungen mit Bezug auf Rechtsdenkmäler des 9. Jh., deren Entstehungsverhältnisse denjenigen von Hinkmars Schriften verwandt sind¹.

Der Schriftsteller benutzt die folgenden Constitutionen aus dem 16. Buche des Codex Theodosianus (C. Th.):

(Tit.) 1: (const.) 2 (I, 336 und 337)².

2: 8 (II, 318 und 319). 12 (II, 325; Hard.³ V, 1347; Hard. V, 1356).

16 (II, 319; Hard. V, 1357). 23 (II, 325). 26 (II, 319).

29 (II, 319). 30 (II, 319). 31 (II, 319). 34 (II, 320).

35 (II, 710). 38 (II, 328). 41 (II, 326 und 785).

44 (I, 718 und 719; II, 786). 47 (II, 327; Hard. V, 1357).

4: 2 (I, 337).

5: 1 (I, 337). 6 (I, 337). 60 (I, 337 und 338). 62 (I, 337).

11: 1 (I, 1 und 2).

Es sind dieses Texte, welche zu einem kleinen Theil auch dem westgothisch-römischen Gesetzbuch, dem Breviar (Br.), angehören (16, 2, 12 = Br. C. Th. 16, 1, 2; 16, 2, 23 = Br. C. Th. 16, 1, 3; 16, 2, 35 = Br. C. Th. 16, 1, 4; 16, 2, 44 = 16, 1, 6), und der Schriftsteller bedient sich mit Bezug auf dieselben mehrfach der im Breviar den Legaltext begleitenden Interpretation (Br. C. Th. 16, 1, 2 [II, 325; Hard. V, 1347 und 1356]; Br. C. Th. 16, 1, 3 [II, 325]; Br. C. Th. 16, 1, 6 [I, 718 und 719; II, 786]).

Für eine kleine Zahl der bezeichneten Texte ergibt sich eine Zwischenquelle aus der folgenden Betrachtung.

Appendix der Epitome Iuliani bekannt geworden (vgl. Mommsen, Coll. libr. iuris antei. III, 112 u. 120). 1) Die Frage ist bereits gestellt und in dem Sinne der folgenden Erörterung beantwortet in Gesch. d. Quellen I, 256 u. insbes. N. 2. Die Behandlung ist hier aber eine durchaus summarische und nicht ganz erschöpfend. Auch habe ich inzwischen die Sammlung, welche die Quelle des Hinkmar enthält, in dem Cod. Phillips (jetzt Cod. Berol.) einzusehen Gelegenheit gehabt, mit Ausnahme der Blätter, welche im Cod. Reg. Suec. 1283 erhalten sind, die ich aber — nach der Beschreibung bei Haenel, Lex Romana Visigothorum — hier als integrierenden Bestandtheil des Cod. Phillips behandle. 2) Opp. ed. Sirmond. 3) Acta Conciliorum.